



PRESSEMITTEILUNG



BEIT Frauen*figuren jenseits der Klischees



HAUPTPREISVERLEIHUNG DER 7. RUNDE UND AUSSCHREIBUNG DER 8. RUNDE

Eine Initiative des **Drehbuchforum Wien**, des **Österreichischen** Filminstituts/gender*in*equality und des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport in Kooperation mit FC GLORIA Frauen Vernetzung Film.

PRESSEMITTEILUNG

Nach dem großen Erfolg und dem äußerst positiven Echo der Branche in den letzten Jahren wurde der Drehbuchwettbewerb nun ein siebtes Mal durchgeführt.

IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT

Frauen*figuren jenseits der Klischees Thema: Diversity

Am Montag Abend, **dem 20. November 2023**, fand die feierliche **Hauptpreisverleihung** des zweistufigen Drehbuchwettbewerbs IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT im Filmcasino in Wien statt.

Der Hauptpreisträger

Das Drehbuchforum Wien und das Österreichischen Filminstitut/gender*in*equality, in Kooperation mit FC GLORIA Frauen Vernetzung Film freuen sich sehr, den Hauptpreisträger von IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT bekannt zu geben:

Arman T. Riahi mit Riot/Girl

Bereits zum siebten Mal wurde der Hauptpreis vergeben, der mit **15.000 Euro** dotiert ist. Zusätzlich umfasst er **dramaturgische Begleitung** durch erfahrene Drehbuchautor*innen, die gemeinsam mit den Preisträger*innen ausgewählt werden.

Zur Auswahl standen der hochkarätigen, internationalen Jury bestehend aus Regisseurin, Dramaturgin und Autorin Andrea Ernst, Regisseurin und Autorin Ines Johnson-Spain, Schriftstellerin Anna Kim, der Filmemacherin, Malerin und letztjährigen Hauptpreisträgerin If she can see it, she can be it Klara von Veegh und Drehbuchautor, Dramaturg und Editor Matthias Writze, fünf Treatments von Autor*innen, die in der ersten Stufe des Wettbewerbs mit 5.000 Euro und dramaturgischer Beratung ausgezeichnet wurden.

Eine Special Mention der Jury ging an Florinda Frisardi mit Hinter den Bäumen regnet es.

In feierlichem Rahmen wurde am 20. November 2023 der Hauptpreis des Drehbuchwettbewerbs If she can see it, she can be it. Frauen*figuren jenseits der Klischees vergeben. Nachdem die 5 nominierten Stoffe von Raphael Dau, Florinda Frisardi, Julia Niemann, Lisa Polster und Arman T. Riahi nochmals kurz dem Publikum vorgestellt wurden, wurde das Treatment Riot/Girl von Arman T. Riahi mit dem Hauptpreis von 15.000 Euro mit zusätzlicher dramaturgischer Begleitung zur Entwicklung eines Drehbuchs ausgezeichnet!

Wir gratulieren dem Preisträger sehr herzlich und möchten alle Nominierten zur Weiterentwicklung ihrer spannenden Treatments ermutigen!

Ein besonderes Highlight des Abends war ein Gespräch mit der oscar-nominierten Drehbuchautorin und Regisseurin **Jasmila Žbanić**, die anhand ihres Films *Quo Vadis*, *Aida*? mit Drehbuchautorin und Dramaturgin **Kathrin Resetarits** über das Genre des Politthrillers, die Entwicklung der Hauptfigur Aida und politisches Kino sprechen. Das Gespräch fand in englischer Sprache statt und es wurden Clips aus *Quo Vadis*, *Aida*? eingespielt.

Musikalisch umrahmt wurde der Abend von der Flötistin und Komponistin Sara Zlanabitnig.

Und die für Alle erfreuliche Botschaft war: der Wettbewerb geht aufgrund des großen Erfolgs und der bereits erwirkten nachhaltigen Veränderungen in die **8. Runde**. Einreichfrist ist diesmal der 1. Februar 2024, die Details zur Ausschreibung finden Sie unterhalb. Danke vielmals an Peter Schernhuber und Antonia Rahofer vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport für die Finanzierung des Wettbewerbs, um den uns viele Länder beneiden, und an Roland Teichmann und Iris Zappe-Heller vom Österreichischen Filminstitut für die weiterhin engagierte Unterstützung des Wettbewerbs.



































Frauen*figuren jenseits der Klischees

Der Gewinner des Hauptpreises ist:

Arman T. Riahi mit Riot/Girl

Jurybegründung

Im prämierten Treatment wird in einem zärtlich gezeichneten Mikrokosmos die Geschichte eines vielfältigen Aufbegehrens verhandelt. Der Wechsel von subtilen Ereignissen, detaillierten Beschreibungen, Auslassungen sowie von Angedeutetem führt zu einer dichten Komposition, die es uns erlaubt hat, die Erzählung stark zu imaginieren. Wir erleben eine Jugendliche, deren Welt durch ein Trauma fragmentiert ist, wir erleben eine Mutter, die eine zerbrochene Welt hinter sich lassen will, um in einer bürgerlichen anzukommen, und wir



erleben ihre Kinder, deren Welt durch die Ankunft ihrer Cousine aufbricht.

An "Riot Girl" von Arman T. Riahi hat uns besonders begeistert, wie Magie und Realismus miteinander verwoben werden, um eine Geschichte über Rebellion, Ermächtigung und Versöhnung zu erzählen.

Mit der Auszeichnung möchten wir Arman T. Riahi bestärken, den mutigen Weg kompromisslosen und persönlichen Erzählens konsequent weiterzugehen.

Wir gratulieren sehr herzlich!

Riot/Girl

Die iranische Teenagerin Nika (17) soll ein paar Wochen bei ihren Verwandten in Österreich verbringen, offiziell um sich von ihrer Nasen-OP zu erholen. Doch mit Nikas Anwesenheit steigen die Spannungen innerhalb der Familie. Bald wird Hengameh (45) klar, dass ihre Nichte aus anderen Gründen bei ihnen ist.

Arman T. Riahi

Arman T. Riahi wurde im Iran geboren und ist in Wien aufgewachsen. Er realisierte mehrere preisgekrönte Dokumentar- und Spielfilme, teilweise mit seinem Bruder Arash. Sein Spielfilmdebüt, die Komödie *Die Migrantigen* gewann viele Preise und war einer der drei erfolgreichsten österreichischen Kinofilme 2017 mit fast 100.000 Kinobesucher*innen. Auch sein zweiter Spielfilm *Fuchs im Bau* (2020) gewann zahlreiche Preise. Seit 2021 realisiert er auch TV-Projekte.

Special Mention für Florinda Frisardi mit Hinter den Bäumen regnet es

Jurybegründung

Eine Special Mention möchten wir Florinda Frisardi aussprechen, für ihre poetische, fein entworfene und unaufgeregte Erzählung "Hinter den Bäumen regnet es", die uns vor allem durch ihre eigenwilligen und sympathischen weiblichen Hauptfiguren bestochen hat.

Hinter den Bäumen regnet es

Madda ist 34 wünscht sich zum ersten Mal in ihrem Leben Kinder zu bekommen, wird aber von ihrem Partner verlassen. Raissa ist 13 und sorgt allein für ihre jüngeren Geschwistern, während ihre Mutter verreist ist. Die beiden schließen eine ungewöhnliche Freundschaft und bilden ihr eigenes, unvollkommenes Familiengebilde.

Florinda Frisardi

Florinda Frisardi ist eine italienisch-japanische Filmemacherin, die in Salzburg aufwuchs. Nach ihrem Filmstudium arbeitete sie am Set und im Schnitt von britischen Filmen und Fernsehserien. Derzeit schließt sie ihr Regiestudium an der DFFB Berlin ab. Ihre Kurzfilme liefen weltweit auf Filmfestivals. Für Langspielfilm Drehbuch Intimate Strangers erhielt sie den *Drehbuchentwicklungspreis der Stadt Salzburg.*





Die Wettbewerbs-Finalist*innen waren:

- Raphael Dau mit Glanzlose Leben
- Florinda Frisardi mit Hinter den Bäumen regnet es
- Julia Niemann mit I'm Not Here to Make Friends
- Lisa Polster mit Metall
- **Arman T. Riahi** mit *Riot/Girl*

Die hochkarätige Jury hat aus der großen Zahl von **50 eingereichten Exposés** 5 ausgewählt, die jeweils mit einem Preisgeld von **je 5.000 Euro** ausgezeichnet wurden. Die Auszeichnung umfasst zusätzlich eine **dramaturgische Begleitung** durch erfahrene Drehbuchautor*innen, die gemeinsam mit den Preisträger*innen ausgewählt wurden.

Wir danken der fünfköpfigen Jury:

- Andrea Ernst Regisseurin, Dramaturgin, Autorin
- Ines Johnson-Spain Regisseurin, Autorin
- Anna Kim Schriftstellerin
- Klara von Veegh Filmemacherin, Malerin, Hauptpreisträgerin des Vorjahres
- Matthias Writze Drehbuchautor, Dramaturg, Editor

Die **Biografien der Jurymitglieder** und alle **Infos zum Wettbewerb** finden Sie hier und unterhalb: http://www.drehbuchforum.at/stoffentwicklung/drehbuchwettbewerb-if-she-can-see-it

Der 2016 initiierte Drehbuchwettbewerb IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT. Frauen*figuren jenseits der Klischees unterstützt Autor*innen bei der Entwicklung innovativer Frauen*figuren mit dem Ziel mehr Vielfalt, Lebendigkeit und neue Vorbilder in die Drehbücher und damit auch in die österreichischen und internationalen Kinos zu bringen.

Danke an das Österreichische Filminstitut – unser Partner des Wettbewerbs – Danke an Iris Zappe-Heller und Roland Teichmann für ihr kontinuierliches Engagement und die Finanzierung des Wettbewerbs, um den uns viele beneiden.

Nach strukturellen Änderungen ist nun das **Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport** unser Hauptförderpartner und wir freuen uns sehr Ihnen mitteilen zu dürfen, dass sie die nächste Runde des Wettbewerbs fördern werden. Danke an **Peter Schernhuber** und **Antonia Rahofer** für ihre Begeisterung für den Wettbewerb.

Feierliche Übergabe des Drehbuchs *MENSTRUACHAT – Wenn die Tage zur Regel werden* durch Anna Schwingenschuh und Evamaria Schaller

Anna Schwingenschuh und **Evamaria Schaller,** die Hauptpreisträgerin der 5. Runde, übergaben ihr soeben fertiggestelltes Drehbuch *MENSTRUACHAT – Wenn die Tage zur Regel werden* an Iris Zappe-Heller, stellvertretende Direktorin des Österreichischen Filminstituts und Wilbirg Brainin-Donnenberg, Geschäftsführerin des DrehbuchFORUM Wien.

Die Beiden sprachen und sangen in ihrer Dankesrede von der inspirierenden Zusammenarbeit mit ihren Dramaturginnen Anja Salomonowitz und Jessica Lind und der wichtigen finanziellen Unterstützung bei der Entwicklung des Drehbuchs und der Ermutigung durch diesen Wettbewerb.





Schwerpunkt: Diversity

Mit dem Schwerpunktthema Diversity forderte die diesjährige Ausschreibung eine umfassende Auseinandersetzung mit der Schieflage in der filmischen Repräsentation aktueller und vergangener Lebensrealitäten von unterschiedlichen Menschen in Österreich.

Diversity hat hier eine doppelte Bedeutung. Einerseits soll Diversity die Entwicklung diverser Frauen*figuren inspirieren, sowohl nach Genderidentität, People of Color, körperlichen und geistigen Möglichkeiten, Alter, sexueller Orientierung, sozialer Herkunft, und anderen Lebensrealitäten – Themen die noch viel zu wenig in der österreichischen Filmlandschaft verwirklicht sind. Mehr als ein Viertel der Bevölkerung hat migrantische Biographien und fast 20% eine Behinderung – dies stellt also in der Gesamtbevölkerung nicht eine Minderheit dar. Aber wie oft sehen wir Hauptprotagonist*innen aus einer dieser Gruppen, die noch dazu nicht als Klischees geschrieben sind?

Diversity bezieht sich aber hier nicht nur auf die Figuren, sondern auch auf die Einreichenden – wir laden daher besonders Autor*innen mit diversen Herkunftsgeschichten und jeder Geschlechtsidentität ein einzureichen. Stoffe können einzeln oder im Team eingereicht werden.

Der Titel des Wettbewerbs "If she can see it, she can be it. Frauen*figuren jenseits der Klischees" beinhaltet weiterhin ein "Gendersternchen" um auf den Geschlechtsbegriff als ein soziales Konstrukt hinzuweisen. Wir betonen, dass der Begriff "Frauen*figur" in keiner Weise restriktiv zu interpretieren ist. Dies inkludiert selbstverständlich weiterhin queere, trans, sowie cis Frauen, lesbische, bisexuelle und asexuelle Frauen. Im Sinne des diesjährigen Schwerpunkts auf Diversity in allen Formen sind Einreichungen, deren Hauptfigur nicht als Frau* sondern als nicht-binär, intersexuell, genderfluid und agender charakterisiert ist, ebenfalls willkommen.

Durch diesen Wettbewerb soll auch ein Anreiz für bislang nicht genug präsente Gruppen unter den Einreichenden geschaffen werden, mit ihrer spezifischen Expertise und einem vielschichtigen Zugang zu Figuren, Themen und filmischen Formen in den Vordergrund zu treten, damit sie in der österreichischen Produktionslandschaft den Platz, der ihnen aufgrund der Machtstrukturen und Ungleichheiten bisher verwehrt geblieben ist, endlich bekommen.

Mit der erneuten Ausschreibung wollen das Drehbuchforum Wien und das Österreichische Filminstitut dazu beitragen, dass **Drehbuchautor*innen ihre Ideen in einem finanziell abgesicherten Rahmen frei ausarbeiten können**, ohne (wie oft üblich) in Vorleistung zu gehen und ohne sich an vermeintlichen Erfolgsrezepten orientieren zu müssen.

Wir hoffen in Folge auch auf das Interesse der Produktionsfirmen und Förderstellen, die entstehenden mutigen und ungewöhnlichen Geschichten weiter zu unterstützen.

Die Vielfalt der Einreichungen

Mit einer erneut erfreulich zahlreichen Teilnahme (50 Einreichungen) geht der Drehbuchwettbewerb *If she can see it, she can be it* in die siebte Runde. Ein überraschend großes Interesse, weil zwei Vorgaben - Frauen*figur in der Hauptrolle und das Thema "Diversity" ja schon eine Einschränkung bedeuten, aber eben für viele auch eine spannende Herausforderung! Durch den Drehbuchwettbewerb fühlen sich viele Autor*innen ermutigt, bewusst differenzierte Frauen*figuren zu entwickeln und andere Geschichten zu erzählen.

Die Jury bekam eine erfreulich große Bandbreite an Stoffen mit diversen Themen und Figuren zu lesen. Es gelang diesmal auch eine größere Vielfalt der Einreichenden - Autor*innen mit diversen Herkunftsgeschichten und verschiedenen Geschlechtsidentitäten reichten zum Wettbewerb ein.

Aus **50 eingereichten Exposés** wurden in der 1. Stufe 5 Exposés von der hochkarätigen Jury ausgewählt und mit einem Preisgeld von **je 5.000 Euro** und einer zusätzlichen dramaturgischen Begleitung prämiert. In der 2. Stufe wählt die Jury aus den fünf entstandenen Treatments den mit **15.000 Euro dotierten Hauptpreis** aus. Damit ist der Preis einer der höchstdotiertesten Drehbuch-Entwicklungspreise der heimischen Branche und setzt ein klares Zeichen für eine positive Veränderung von Frauen*figuren auf der Leinwand.

Zusätzlich zu den Preisträger*innen hatten **11 weitere von der Jury ausgewählte Autor*innen** die Gelegenheit im Rahmen eines **Pitchings am 10. Oktober 2023 in der WKO Wien** (Fachvertretung Wien Film- und Musikwirtschaft) ihre Stoffe **Produzentinnen und Producerinnen** zu präsentieren. Die Pitching-Veranstaltung ist eine Kooperation von Drehbuchforum Wien, FC GLORIA – Frauen Vernetzung Film, Film Fatale – Interessensgemeinschaft österreichischer Producerinnen & Produzentinnen, Propro Produzentinnenprogramm und Österreichischem Filminstitut/gender*in*equality und der Fachvertretung Wien Film- und Musikwirtschaft in der WKW.

Mit dem Drehbuchwettbewerb IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT und dem anschließenden Pitching wird vielen Stoffen ein guter Start in die Drehbuchentwicklung gegeben und ein klares Signal an die Filmbranche gesetzt: Es gibt viele talentierte Drehbuchautor*innen und innovative Frauen*figuren jenseits der Klischees. Es bleibt zu hoffen, beziehungsweise zu erwarten, dass die einen wie die anderen das Interesse von Produktionsfirmen und Förderstellen wecken, wichtige Beiträge zur Stoffentwicklung in Österreich liefern und dadurch auch zur gendergerechteren Verteilung der Fördermittel beitragen.

Frauen*figuren jenseits der Klischees

Die Preisträger*innen der 1. Stufe des Wettbewerbs

Raphael Dau für Glanzlose Leben

Raphael Dau wuchs in Berlin auf. Nach dem Abitur absolvierte er ein Freiwilliges Soziales Jahr in einer Behinderteneinrichtung in Kapstadt und arbeitete anschließend beim Spielfilm in Hamburg. Er studierte Fotografie an der Folkwang Universität der Künste in Essen und war vier Jahre lang als Fotograf tätig. Seit 2017 studiert Raphael Regie an der Filmakademie Wien und seit 2020 auch Buch und Dramaturgie im Master. Im Moment arbeitet er mit der Filmemacherin Lea Sorgo an der Fertigstellung des abendfüllenden Dokumentarfilms "Das Ewige Kind", in dem es um eine Mutter mit behindertem Kind geht.



Logline

Inka (42) ist alleinerziehend, ihr Sohn Dominik (13) hat das Down-Syndrom. Auf Kreta treffen sie zufällig Dominiks Sportlehrer (46), der sich für Inka interessiert. Als sie nach Jahren wieder mit jemandem intim ist, stellt sich ihr Sohn quer.

Florinda Frisardi für Hinter den Bäumen regnet es

Florinda Frisardi ist eine italienisch-japanische Filmemacherin, die in Salzburg aufwuchs. Nach ihrem Filmstudium arbeitete sie am Set und im Schnitt von britischen Filmen und Fernsehserien. Derzeit schließt sie ihr Regiestudium an der (dffb) Berlin ab. Ihre Kurzfilme liefen weltweit auf Filmfestivals. Für Langspielfilm Drehbuch Intimate Strangers erhielt sie den Drehbuchentwicklungspreis der Stadt Salzburg. Leider kann sie heute kurzfristig nicht dabei sein.



Logline

Madda ist 34 wünscht sich zum ersten Mal in ihrem Leben Kinder zu bekommen, wird aber von ihrem Partner verlassen. Raissa ist 13 und sorgt allein für ihre jüngeren Geschwistern, während ihre Mutter verreist ist. Die beiden schließen eine ungewöhnliche Freundschaft und bilden ihr eigenes, unvollkommenes Familiengebilde.

Julia Niemann für I'm not here to make friends

geboren in Bayern, lebt in Wien. War Journalistin für u.a. die ZEIT, FAZ und Süddeutsche Zeitung. Seit 2015 Zusammenarbeit mit Daniel Hoesl als Co-Regie, Dramaturgie und Produktion. 2022 im Writersroom einer TV Serie FCK MY HERITAGE in der Regie von Christian Schwochow. Buch und Regie des in Entwicklung befindlichen Spielfilms MIAMI in Entwicklung, gefördert vom Österreichischen Filminstitut.

Logline

Maria nimmt an einem Casting für ein Reality-TV Format teil. Kurz darauf findet sie sich auf einer griechischen Insel wieder, wo sie mit anderen Kandidatinnen um das Herz eines Mannes kämpfen soll. Aber der Mann erweist sich schnell als vollkommen irrelevant. Denn den Frauen in der Show geht es um etwas viel Wichtigeres. Sie wollen gesehen werden, um jeden Preis.

Lisa Polster für Metall

Lisa Polster wuchs in Wien auf, arbeitete als Wohn- und Sozialbetreuerin und später beim Fernsehen (ORF und WDR Köln. Seit 2020 lebt sie in Berlin und studiert Drehbuch/Dramaturgie an der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf. Sie realisierte diverse Kurzfilme. Derzeit arbeitet sie an dem Dokumentarfilm Bürglkopf für den sie u.a. scriptLAB docu Förderung bekam und als Co-Autorin an dem Kinospielfilm *Dass sie uns sowas noch antun* mit Arman T. Riahi.

Logline

Mira ist Metallarbeiterin und wäre unter anderen Umständen vielleicht Künstlerin geworden. Sie lernt den Kurator Cem bei einer Montagearbeit kennen und lässt sich, beeindruckt von seinem

Charisma, auf eine Liaison mit ihm und der Künstlerin Anai ein. Durch ihre Liebhaber:innen taucht Mira in eine Bohème ein, ihr Glück scheint komplett. Nach einem Arbeitsunfall muss sie jedoch feststellen, dass die Welt, die sich wie für sie gemacht anfühlt, es nicht ist.



Arman T. Riahi wurde im Iran geboren und ist in Wien aufgewachsen. Er realisierte mehrere preisgekrönte Dokumentar- und Spielfilme, teilweise mit seinem Bruder Arash. Sein Spielfilmdebüt, die Komödie *Die Migrantigen* gewann viele Preise und war einer der drei erfolgreichsten österreichischen Kinofilme 2017 mit fast 100.000 Kinobesucher*innen. Auch sein zweiter Spielfilm *Fuchs im Bau* (2020) gewann zahlreiche Preise. Seit 2021 realisiert er auch TV-Projekte.

Logline

Die iranische Teenagerin Nika (17) soll ein paar Wochen bei ihren Verwandten in Österreich verbringen, offiziell um sich von ihrer

Nasen-OP zu erholen. Doch mit Nikas Anwesenheit steigen die Spannungen innerhalb der Familie. Bald wird Hengameh (45) klar, dass ihre Nichte aus anderen Gründen bei ihnen ist.





Frauen*figuren jenseits der Klischees

Die Jury

Andrea Ernst

Ernst beginnt nach dem Soziologiestudium als Publizistin und Autorin für den ORF dokumentarisch zu arbeiten. Ab dem Beginn der 2000er Jahre verantwortet sie als stellvertretende ARTE-Beauftragte des WDR in Köln und für die ARD eine Reihe internationaler Koproduktionen und mehrfach ausgezeichneter (Kino-)Dokumentarfilme; von 2005-2011 war sie auch Jurymitglied des Filmfonds Wien. Ab 2018 führt



sie wieder selbst Regie, u.a. in Produktionen für das ZDF, 3SAT und ARTE, vorrangig zu den Schwerpunkten Umwelt und Gesellschaft, Der erfolgreiche Dokumentarfilm *Anders essen – Das Experiment 2020* wird beim NaturVision Filmfestival (Freiburg) ausgezeichnet. Sie ist zudem Co-Herausgeberin des Buchs: *Global Female Future. Wie feministische Kämpfe Arbeit, Ökologie und Politik verändern* (Kremayr-Scheriau 2022).

Ines Johnson-Spain

Johnson-Spain ist eine 1962 in Ost-Berlin geborene, deutsch/togolesische Filmemacherin.

Sie hat Religionswissenschaften an der FU Berlin studiert und war Gaststudentin im Bereich Freie Kunst, Filmgeschichte und Malerei an der Universität der Künste Berlin. Für viele Jahre arbeitete sie als Theatermalerin in Film und Theater und unterrichtet Bühnenmalerei an der Filmuniversität Babelsberg. Als Regisseurin und Autorin entwickelt und realisiert sie seit 2003 eigene filmische Arbeiten, die national und international auf Festivals, in



Galerien, Kino und TV gezeigt werden. Ihr mehrfach ausgezeichneter aktueller Film BECOMING BLACK hatte im November 2019 auf der IDFA Premiere. Sie arbeitet in verschieden Film-Jurys und gibt Workshops und Lehraufträge zu Autobiografischem Film.

Anna Kim

Geboren 1977 in Daejeon, Südkorea, Studium der Philosophie und Theaterwissenschaft an der Universität Wien. Veröffentlichungen (Auswahl): "Die gefrorene Zeit" (Literaturverlag Droschl, 2008), "Invasionen des Privaten" (Literaturverlag Droschl 2011), "Anatomie einer Nacht" (Suhrkamp Verlag, 2012), "Die große Heimkehr" (Suhrkamp, 2017), "Geschichte eines Kindes" (Suhrkamp, 2022). Ihr Roman "Geschichte eines Kindes" wurde für den Österreichischen und Deutschen Buchpreis nominiert. Für ihre Werke erhielt sie zahlreiche Stipendien und Auszeichnungen, u.a. den Literaturpreis der Europäischen Union und das Robert-Musil-Stipendium.



Klara von Veegh

Geboren 1984 in Wien, Studium der Englischen Literaturwissenschaften an der Universität Regensburg, (Film-) Studienaufenthalte in UK, Dänemark, Schweden. Lebt und arbeitet als Filmemacherin und Malerin in Wien. Produzentin und künstlerische Mitarbeiterin der Regie bei u.a.: Mein blindes Herz (AT 2014, R: P. Brunner), Jeder der fällt hat Flügel (AT 2015, R: P. Brunner), To the Night (AT 2017, R: P. Brunner), Buch, Regie & Produktion bei Fidibus (21 min, AT 2021 – Thomas Pluch Drehbuchpreis für kurze und mittellange Filme 2021, Bester Spielfilm Bamberger Kurzfilmtage 2022), Nomena (AT 2023, in Postproduktion); Hauptpreisträgerin If She Can See It, She Can Be It 2022 für Glimmer.



Matthias Writze

Geboren 1988 in Mödling, studierte Journalismus an der FH-Wien, sowie Drehbuch und Dramaturgie und Filmschnitt an der Filmakademie Wien. Während dem Studium wirkte er als Drehbuchautor, Dramaturg oder Editor an mehreren preisgekrönten Kurzfilmen mit (u.a.: Wannabe nominiert für den europäischen Filmpreis, Favoriten Sektion Cinefondation bei den Filmfestspielen Cannes). 2019 schrieb er gemeinsam mit Michael Podogil das Drehbuch für die TV-Miniserie Prost Mortem, als Editor und Dramaturg realisierte er mehrere Langfilm-Projekte – die aktuellsten Alle Reden übers Wetter und Breaking the Ice feierten ihre Premiere 2022 im Berlinale Panorama respektive beim Tribeca Filmfest.



Frauen*figuren jenseits der Klischees

Kick-Off der 8. Runde des Drehbuchwettbewerbs zum Thema: Politthriller

Wir freuen uns gemeinsam mit dem Österreichischen Filminstitut und dem Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport anzukündigen, dass der Drehbuchwettbewerb aufgrund des großen Erfolgs bereits zum 8. Mal ausgeschrieben wird.

Diesmal zum Thema: Politthriller

Dieses Genre beleuchtet politische Abgründe und oft beruhen sie auf wahren Begebenheiten. Politiker*innen geraten unter Druck, weil sie einer Versuchung nicht widerstehen konnten, mit denen sie vom organisierten Verbrechen, profitgierigen Konzernen oder dunklen umstürzlerischen Mächten geködert wurden.

Zunächst übermächtige, unantastbare Gegner erweisen sich manchmal als besiegbar, wenn, in unserem Fall, die Protagonistin nur beständig an ihre Sache glaubt, unnachgiebig und zielstrebig Material sammelt, Motive entschlüsselt und Beweise vorlegen kann – vor Gericht, vor Medien, vor den Medien, vor der Öffentlichkeit. Wir hoffen auf spannende Einreichungen, denn es gibt auch in Österreich sicher genug Stoffe für den politischen Thriller.

Gespräch mit der Drehbuchautorin und Regisseurin Jasmila Žbanić, geführt von Drehbuchautorin und Dramaturgin Kathrin Resetarits.

Wir konnten diesmal die oscar-nominierte Drehbuchautorin und Regisseurin **Jasmila Žbanić** für eine Kick-Off Keynote gewinnen. Anhand ihres Films *Quo Vadis, Aida?* sprach sie mit Drehbuchautorin und Dramaturgin **Kathrin Resetarits** über das Genre des Politthrillers, die Entwicklung der Hauptfigur Aida und politisches Kino.







Thema: POLITTHRILLER

Special Guest: Jasmila Žbanić

Jasmila Žbanić wurde 1974 in Sarajevo geboren und absolvierte dort die Akademie der Darstellenden Künste, Abteilung für Theater- und Filmregie. Vor ihrer Tätigkeit als Filmemacherin arbeitete sie als Puppenspielerin im Theater "Bread and Puppet" in Vermont und als Clownin in einem Workshop von Lee Delong. 1997 gründete sie zusammen mit ihren Freunden die Künstlervereinigung "Deblokada", für die sie produzierte, schrieb und Regie führte.

Ihr Spielfilm "Grbavica" erhielt auf der Berlinale 2006 einen Goldenen Bären und den Preis für den besten Film beim American Film Institute (AFI). "Quo Vadis, Aida?" wurde bei den Filmfestspielen von Venedig uraufgeführt und erhielt neben zahlreichen anderen Auszeichnungen den Independent Spirit Award für den besten internationalen Film, den Europäischen Filmpreis für den besten Film, die beste Regie und die beste Hauptdarstellerin sowie Nominierungen für die USA Academy Awards, den Oscar in der Kategorie bester internationaler Spielfilm und zwei BAFTA Awards. Sie führte bei einer Episode der gefeierten HBO-Fernsehserie THE LAST OF US Regie, auf dem Filmfestival von Venedig wurde 2023 ihre Fernsehserie I KNOW YOUR SOUL gezeigt.

Frauen*figuren jenseits der Klischees

Ausschreibung des 8. Drehbuchwettbewerbs Thema: Politthriller

Der zweistufige Drehbuchwettbewerb richtet sich an die österreichische Filmbranche. Teilnahmeberechtigt sind alle Österreicher*innen und Auslandsösterreicher*innen sowie Personen mit ständigem Wohnsitz in Österreich. Einzureichen sind Exposés für abendfüllende Kino-Spielfilme mit mindestens einer zentralen Frauenfigur* zum Thema: Politthriller. Die Einreichfrist: 1. Februar 2024

Preisgeld

- 1. Stufe: 5× 5.000 Euro und dramaturgische Begleitung zur Entwicklung eines Treatments
- 2. Stufe: 1× 15.000 Euro und dramaturgische Begleitung zur Entwicklung eines Drehbuchs

Der zweistufige Wettbewerb

Der zweistufige Drehbuchwettbewerb IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT findet 2024 zum achten Mal statt. Ziel des Wettbewerbes ist es, die vermehrte Entstehung differenzierter, komplexer Frauen*figuren jenseits der Klischees für das österreichische und internationale Kino zu fördern. Insgesamt werden in zwei Wettbewerbsstufen Preisgelder in einer Gesamthöhe von 40.000 Euro vergeben. Die Preisgelder kommen den Autor*innen zugute. Dazu kommt eine dramaturgische Begleitung in einer Gesamthöhe von 10.500 Euro.

Mit einer gezielten Unterstützung von Drehbuchautor*innen bei der Entwicklung von Frauen*figuren jenseits der Klischees wollen das Drehbuchforum Wien und das Österreichische Filminstitut dazu beitragen, dass heimische Autor*innen ihre Ideen in einem finanziell abgesicherten Rahmen frei ausarbeiten können, ohne (wie oft üblich) in Vorleistung zu gehen und ohne sich an vermeintlichen Erfolgsrezepten orientieren zu müssen.

Zeitplan

1. Februar 2024 Einreichtermin

Mitte April 2024 Preisverleihung der ersten Stufe

Anfang Juni 2024 Pitching

Anfang November 2024 Treatment-Abgabe der fünf in der ersten Stufe prämierten Stoffe

Ende November 2024 Hauptpreisverleihung

Stufe 1: Vom Exposé zum Treatment

Einzureichen waren in der ersten Wettbewerbsstufe Exposés für abendfüllende Kino- Spielfilme mit mindestens einer zentralen Frauenfigur. Prämiert wurden in der ersten Wettbewerbsstufe bisher fünf innovative Exposés heimischer Drehbuchautor*innen, die sich durch Frauen*figuren jenseits der Klischees auszeichnen. Zusätzlich zum Preisgeld von 5.000 Euro erhalten die ausgewählten Autor*innen dramaturgische Begleitung.

Pitching

Im Juni 2024 wird es wieder ein Pitching geben, bei dem wir für 10 weitere, durch die Jury ausgewählte Teilnehmer*innen des Wettbewerbs die Möglichkeit bieten konnten, die für den Wettbewerb entwickelten Stoffe österreichischen Produzentinnen und Producerinnen vorzustellen und sich im persönlichen Gespräch wertvolles Feedback zu holen.

Stufe 2: Vom Treatment zum Drehbuch

In der zweiten Stufe des Wettbewerbs stehen die in der ersten Stufe entwickelten Treatments im Wettbewerb: Einer der Stoffe wird durch die Jury mit einer weiteren Förderung von **15.000 Euro** ausgezeichnet. In dieser Phase geht es um die Entwicklung vom Treatment zu einem fertigen Drehbuch. Auch diese Phase schließt **dramaturgische Begleitung** mit ein.

Zahlen und Fakten im 7. Jahr des Wettbewerbs

Seit 2016 wurden **430 Exposés** aller Genres eingereicht. 35 Drehbuchautor*innen wurden in diesem Zeitraum in der 1. Stufe (Exposé) mit jeweils 5.000 Euro ausgezeichnet. Bereits sieben Mal wurde der Hauptpreis aus den in Folge entwickelten Treatments von jeweils 15.000 Euro vergeben – die siebte Verleihung des Hauptpreises erfolgte am 20. November 2023.

Bei den **Pitchings** mit Produzentinnen und Producerinnen wurden bis jetzt über 100 Stoffe in konstruktiver Atmosphäre von den Drehbuchautor*innen vorgestellt – im Oktober 2023 hat ein Pitching mit 16 Teilnehmer*innen (5 Preisträger*innen und 11 weitere von der Jury ausgewählte Stoffe) stattgefunden.

Die Auswahl der Preisträger*innen haben in den vergangenen sieben Jahren renommierte Jurymitglieder vorgenommen: Barbara Albert, Iris Blauensteiner, Andrea Braidt, Katrina Daschner, Sabine Derflinger, Eva Flicker, Christian Frosch, Elisabeth Gabriel, Nike Glaser Wieninger, Elisabeth Gräftner, Valeska Grisebach, Pia Hierzegger, Tina Leisch, Alarich Lenz, Alexandra Makarová, Gabriele Mathes, Lukas Miko, Lydia Mischkulnig, Johanna Moder, Gionna Nazzaro, Karina Ressler, Yasemine Şamdereli, Susanne Scholl, Titus Selge, Lisa Terle, Cornelia Travnicek, Helene van der Meulen, Wolfgang Widerhofer und Weina Zhao.

Die Umsetzung der einzelnen Projekte zur Entwicklung zum Treatment wurde von erfahrenen **Dramaturg*innen** wie z.B. Barbara Albert, Geraldine Bajard, Sabine Derflinger, Christian Frosch, Valeska Grisebach, Josef Hader, Sonja Heiss, Marie Kreutzer, Nina Kusturica, Gabi Mathes, Evi Romen und Anja Salomonowitz begleitet.

Konzept

drehbuchFORUM Wien (Wilbirg Brainin-Donnenberg) in Kooperation mit dem Österreichischen Filminstitut gender*in*equality (Iris Zappe-Heller), Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport (Peter Schernhuber) und FC GLORIA Frauen Vernetzung Film.

Organisation: drehbuchFORUM Wien.

Nähere Informationen zur Ausschreibung

www.drehbuchforum.at | drehbuchFORUM Wien | office@drehbuchforum.at | Tel. 01 526 85 03